

DER KOMMENTAR**Neue Null-Variante**

VON ROBERT LÜRSSEN



Die CDU in Delmenhorst und Ganderkesee ist mit gutem Beispiel vorangegangen und hat einen Vorschlag für die Trassenführung der B212 präsentiert, mit der sowohl die Menschen an der Delme als auch die Bewohner der Ganter-Gemeinde gut leben könnten. Endlich mal ein Miteinander statt ein Gegeneinander. Leider nur auf zwei Kommunen bezogen, denn Vertreter aus Bremen und der Wesermarsch vermisste man am CDU-Tisch in Schlutter.

Inhaltlich verfolgt die „CDU-Variante“ den richtigen Ansatz, weil sie den Verkehr dahin leiten soll, wo er hin will: nach Bremen, zur A27, zur A1 und zum GVZ. Und dennoch hat der Vorschlag einen eklatanten Mangel: die Weserquerung. Auf der Karte ist es zwar nur ein kleiner blauer Strich, der da überwunden werden muss, in der Realität fließt dort aber eine breite Bundeswasserstraße mit reichlich Schiffsverkehr, die nur durch einen teuren Tunnel oder eine gigantische Brücke zu überwinden wäre. Allein an der Frage der Finanzierung wird dieser Vorschlag scheitern.

So bleibt unter dem Strich nur eine neue Variante des Wir-wollen-den-Verkehr-nicht-nimm-Du-ihn-doch-Prinzips. Einzige Neuerung: Delmenhorst und Ganderkesee zeigen dabei gemeinsam auf Bremen und die Wesermarsch statt gegenseitig auf sich. Man könnte auch sagen, die „CDU-Variante“ ist eine „Null-Variante“, denn sie hat null Aussicht auf Realisierung.